



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 25.11.2025

Antrag:

CCU - Kreislaufwirtschaft bei der Müllverbrennung: CO₂ weiterverkaufen?

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) führt in Vorbereitung auf das Projekt NaThAN (Nachfolgeanlage thermische Abfallbehandlung am HKW Nord) eine Markterkundung zur Weiterverwendung von CO₂ durch, das in der künftigen MVA nach der Verbrennung abgefangen werden könnte.

Regional und bayernweit soll geprüft werden, welche Abnehmer es z.B. in der chemischen Industrie und im Pflanzenbau gibt. Daraus soll abgeleitet werden, wie groß das Potential für eine Weiterverwendung des an der neuen Müllverbrennungsanlage abzuscheidenden Kohlendioxids ist.

Begründung:

Der beste Müll ist der, der nicht entsteht. Unvermeidbarer, nicht recyclebarer Siedlungsabfall wird aber immerhin thermisch verwertet. Die neue Müllverbrennungsanlage (MVA) der LHM wird aktuell für eine Inbetriebnahme 2035 geplant. Sie soll effizienter und umweltschonender werden: Aus derselben Menge Müll soll dann deutlich mehr Strom und Wärme gewonnen werden können.

In jeder MVA entstehen aber weiterhin unvermeidbare Emissionen, v.a. CO₂. Eine Möglichkeit, die thermische Verwertung des Münchner Abfalls kreislaufgerechter und klimafreundlicher zu gestalten, soll mit diesem Antrag angestoßen werden. Durch neue Technologien lässt sich CO₂ noch vor Eintritt in die Atmosphäre abfangen (=abscheiden) und weiterverwenden. Dieses Verfahren nennt man Carbon Capture and Storage / Utilization (CCS bzw. CCU).

In den Niederlanden wird die CO₂-Abscheidung an einer MVA und der Weiterverkauf in die Wirtschaft bereits seit 2019 erfolgreich durchgeführt¹. In Deutschland gibt es je

¹ <https://www.euwid-recycling.de/news/international/avr-meldet-meilenstein-fuer-co2-abscheidung-an-mva-duiven-161025/>

Seite 2 des ÖDP/ML-Antrags CCU - Kreislaufwirtschaft bei der Müllverbrennung: CO2 weiterverkaufen?

ein Pilotprojekt an einer Müllverbrennungsanlage in Hannover² und in Bonn³.

Seit der Novellierung des Brennstoffemissionshandelsgesetzes (BEHG) ist die Müllverbrennung in die CO₂-Bepreisung eingebunden. Jede eingesparte Tonne Müll durch Abfallvermeidung und Abfallrecycling, aber auch jede abgefangene und weiterverwendete Tonne CO₂ (Abscheidung), bedeuten daher nicht nur einen Beitrag zum Klimaschutz, sondern auch eine Kostenentlastung für die Münchner Haushalte bei der Abfallgebührenermittlung der Landeshauptstadt München.

Initiative:

Nicola Holtmann, kommunalpolitische Sprecherin, Stadträtin

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender, Stadtrat

Sonja Haider, stellv. Fraktionsvorsitzende, Stadträtin

Dirk Höpner, Stadtrat

² <https://www.welt.de/wirtschaft/article251226524/Unvermeidbare-Emissionen-Diese-Methode-soll-die-Muellverbrennung-kuenftig-CO2-neutral-machen.html>

³ <https://www.bonn.de/pressemitteilungen/november-2024/mva-testet-neues-verfahren-zur-c02-abscheidung.php>